

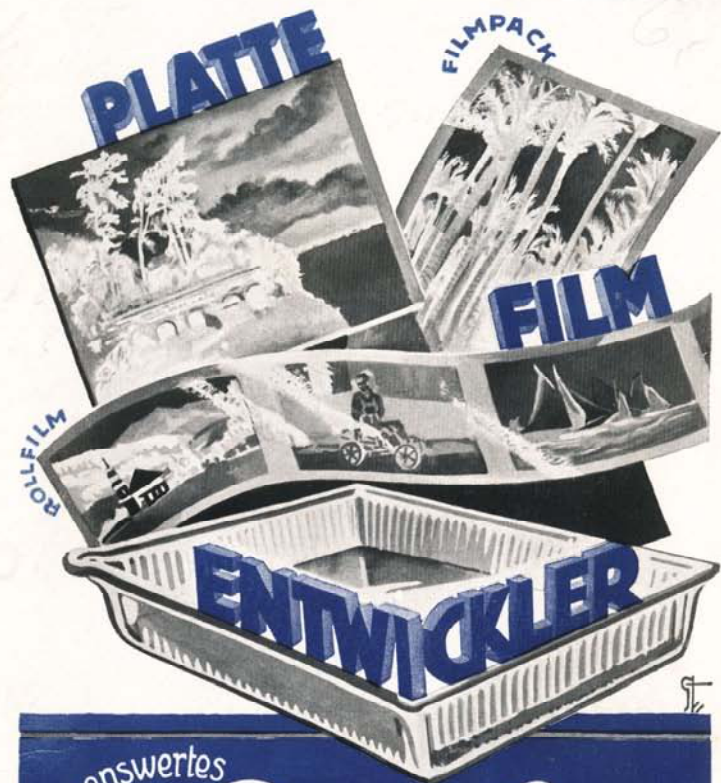


## **Viel wichtiger**

*als die Konstruktion  
der Kamera ist die  
Qualität des Auf-  
nahme-Materials*

*Soll Ihnen der Photosport  
wirklich Freude bereiten, so  
verwenden Sie*

**Gauß-Films**  
oder  
**Gauß-Platten**



Wissenswertes  
über

**Gauß**

Erzeugnisse.

**Platte**

**Film**

**Entwickler**

*Wissenswertes über*

**Hauff-Erzeugnisse**

---

*Herausgegeben von*

**F. Hauff & Co., G.m.b.H., Feuerbach  
bei Stuttgart**

Die verschiedenen Hauff-Platten . . . . .	4
<b>Farbenblinde Platten</b>	
Hauff-Extra-Rapid . . . . .	5
Hauff-Ultra-Rapid . . . . .	7
Hauff-Diapositiv . . . . .	9
<b>Farbenempfindliche Platten</b>	
Hauff-Orthochromatisch-Extra-Rapid . . . . .	11
Hauff-Flavin . . . . .	15
Hauff-Uleroma . . . . .	15
<b>Lichthoffreie Platten</b>	
Allgemeine Beschreibung . . . . .	19
Hauff-Orthochromatisch-lichthoffrei . . . . .	20
Hauff-Analo-Flavin . . . . .	22
<b>Hauff-Films</b>	
Hauff-Rollfilm . . . . .	25
Hauff-Filmpack . . . . .	26
<b>Hauff-Entwickler</b>	
Allgemeine Beschreibung . . . . .	26
Neol (Hauff) . . . . .	29
Carbonal (Hauff) . . . . .	29
Metol-Aduroil (Hauff) . . . . .	30
Metol-Hydrochinon (Hauff) . . . . .	30
<b>Photo-Hilfsmittel</b> . . . . .	31



Seit der Erfindung der Bromsilbergelatineplatte im Jahre 1878 und der um die Jahrhundertwende herum erfolgten Einführung des Films ist die Photographie — im Gegensatz zum früheren, sogenannten nassen Verfahren — eigentlich eine einfache Sache und infolgedessen auch Allgemeingut geworden. Heute hat es der Lichtbildner viel bequemer als damals, wo es zudem noch keine leichten und eleganten Klappkameras gab.

Inzwischen hat alles, was zur Ausübung der Photographie nötig ist, Wandlungen durchgemacht, und man verfügt heute, also nach 50 Jahren, hauptsächlich über ein vielseitiges Negativmaterial. Es bestehen allein an Hauff-Platten acht verschiedene, ausgezeichnete Sorten, von denen jede bekannt und beliebt ist.

Viele Lichtbildner, besonders diejenigen, die dem schönen Photosport nur gelegentlich huldigen, haben von der Tatsache, daß es nicht nur eine photographische Platte gibt, wenig Ahnung; sie sind z. B. überfragt, wenn man wissen will, mit welcher Platte diese

oder jene ihrer Aufnahmen gemacht worden sei. Ja, man trifft sogar bei Leuten, denen die schwarze Kunst sehr ans Herz gewachsen ist, hin und wieder auf unzulängliche Kenntnisse über die Eigenschaften und Anwendungsgebiete der verschiedenen Plattensorten. Das gleiche gilt vom Film und von den photographischen Entwicklern, so daß kurze Charakteristiken dieser Werkstoffe von Wert sein werden.

### **Photo-Platten**

insbesondere die Hauff'schen, lassen sich in drei Gruppen einteilen, nämlich in solche mit gewöhnlicher (farbenblinder), orthochromatischer (farbenempfindlicher) und orthochromatisch-lichthoffreier Emulsion.

Die farbenblinden Hauff-Platten heißen:

**Extra-Rapid** (17° Sch. = 240° H. & D.)

**Ultra-Rapid** (20—21° Sch. = 500—650° H. & D.)

**Diapositiv** (5—4° Sch. = 8—10° II. & D.)

Von orthochromatischen Hauff-Platten gibt es drei Sorten:

**Orthochromatisch-Extra-Rapid** (17° Sch. = 240° H. & D.)

**Flavin** (16—17° Sch. = 240° II. & D.)

**Ulcroma** (21° Sch. = 650—700° II. & D.)

und die

Orthochromatisch-lichthoffreien Hauff-Platten

sind durch zwei Namen vertreten:

**Orthochromatisch-lichthoffrei** (14° Sch. = 120° H. & D.)

**Analo-Flavin** (16—17° Sch. = 240° II. & D.)

Die hinter den einzelnen Sorten stehenden Bezeichnungen geben die Allgemeinempfindlichkeit nach den beiden gebräuchlichsten Systemen an und sind Anhaltspunkte für die Bemessung der Belichtungszeit.

Diesem einleitenden Abschnitt sollen nun Erläuterungen über die Anwendungsgebiete der acht Hauff-Platten folgen:



## **Hauff**

### **Extra-Rapid**

(17° Sch. = 240° H. & D.)

ist die heute noch bestehende, verfeinerte Vertreterin der schon genannten ersten Trockenplatte. Mit ihr beginnt man meistens seine photographische Lehrzeit, weil Behandlungs- und Verarbeitungsweise keine allzu-großen Anforderungen stellen. Darüber hinaus wird die Hauff-Extra-Rapid-Platte hauptsächlich für Architekturaufnahmen, teilweise aber auch für Bildnisse benützt, bei denen die sonst angestrebten, weichen Tonabstufungen nicht erwünscht oder nicht nötig sind. Im übrigen eignet sich die Hauff-Extra-Rapid-Platte für alle Photos, welche besonderen Ansprüchen auf naturgetreue Wiedergabe der Farbwerte nicht zu genügen haben.





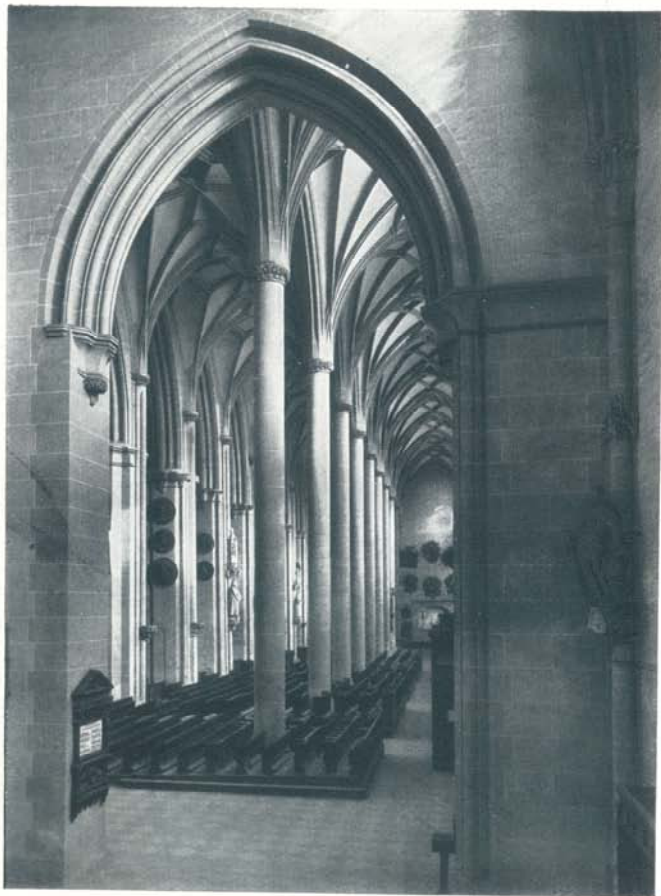
## Hauff Ultra-Rapid

(20—21° Sch. = 500—630°  
H. & D.)

Bekannt als vortreffliche  
Porträt-Platte, verdankt sie  
ihren Namen der enorm hohen Empfindlichkeit von  
20—21° Sch. Der Photograph ist durch diese Eigen-  
schaft in der Lage, die Belichtungszeiten sehr knapp  
zu bemessen, was bei Bildnissen im Atelier, besonders  
wenn es sich um Kinderaufnahmen handelt, von großer  
Wichtigkeit ist. Die Ultra-Rapid-Platte ähnelt in  
ihrer Grundeigenschaft der Sorte Extra-Rapid, unter-  
scheidet sich aber wesentlich von dieser durch weich  
arbeitende Emulsion.

Für Sportaufnahmen und für die Bildbericht-Er-  
stattung spielt die Hauff-Ultra-Rapid-Platte eine große  
Rolle, denn gerade hier handelt es sich um Belichtungs-  
zeiten, die dem tausendsten und noch geringeren Teil  
einer Sekunde entsprechen müssen.

Ein besonderes Gebiet für die Hauff-Ultra-Rapid-  
Platte sind Aufnahmen von Innenräumen. Bilder, von  
denen ein Beispiel auf Seite 8 zu sehen ist, sind glän-  
zende Zeugnisse der Leistungsfähigkeit dieser Platte,  
insbesondere in Verbindung mit dem viel genannten



Aus dem Münster in Ulm a. D. Hauff-Ultra-Rapid-Platte  
 Entwickelt mit Neol (Hauff)

Hauff-Neol-Entwickler. Die schwierigsten Gegenlichtaufnahmen sind mit dieser Platte schon gemacht worden, trotzdem sie von Haus aus keineswegs lighthoffrei ist. Solche Erfolge hängen aber bis zu einem gewissen Grade von der Entwicklungstechnik ab, und wer den dabei auftretenden Schwierigkeiten aus dem Wege gehen will, nehme lieber eine richtige lighthofffreie Hauff-Platte.



**Hauff**  
**Diapositiv**  
 (5—4° Sch. =  
 8—10° H. & D.)

Eigentlich sollte diese Sorte an den Schluß gesetzt werden, weil es sich um eine Positiv-Platte handelt; aber nachdem sie erstens — ihrer Beschaffenheit nach — zur Kategorie der farbenblinden Platten zu zählen ist, und unter gewissen Bedingungen auch für den Negativprozeß herangezogen werden kann, so wolle man ihr die Rangordnung gönnen.

Es gibt Aufgaben, die vorteilhaft mit einer Platte von ganz geringer Allgemeinempfindlichkeit zu lösen sind. Das sind Photos von Gebäuden, vor denen ein ständiger Fußgänger- und Wagenverkehr herrscht. In solchen Fällen verhindert es die Unempfindlichkeit der Hauff-Diapositiv-Platte, daß Personen und Fahr-



zeuge mit abgebildet werden, sofern sie nicht gerade längere Zeit vor der Kamera stehen bleiben. (Ungefähr das gleiche kann man auch mit höher empfindlichen Platten erreichen, wenn die kleinste Blende genommen wird.)

Die hauptsächlichste Verwendung findet die Hauff-Diapositiv-Platte jedoch im Positiv-Prozeß bei Projektions-, Stereo- und Fensterbildern. Auf diesem Gebiet kann sie sich mit ihrem feinen Korn und ihrer klar arbeitenden Emulsion, die sich auch kolorieren läßt, besonders entfalten.



**Hauff**  
**Orthochromatisch-**  
**Extra-Rapid**

(17° Sch. = 240° H. & D.)

wird schon durch ihren Namen als eine verbesserte, d. h. farbenempfindliche Extra-Rapid-Platte gekennzeichnet. Mit ihr kann man sich schon weitere Ziele stecken und vor allem die Landschaftsaufnahme zu allen Jahreszeiten pflegen. Die Empfindlichkeit ist mit 17° Sch. so groß, daß der Hauff-Orthochromatisch-Extra-Rapid-Platte beinahe alle Arten von Momentaufnahmen zuzutrauen sind. Die Anwendung von Gelscheiben ist zu empfehlen, wenn es sich um Fern-





Hauff-Flavin-Platte

sichten handelt, oder wenn der Himmel als ein Bestandteil des Bildes in Frage kommt. Diese Platte liefert brillante, gut kopierende Negative.



## Hauff-Flavin

(16—17° Sch. = 240° H. & D.)

Farbenblinde, auch orthochromatische Platten leiden unter dem Umstand, daß Blau intensivere Schwärzungen auf dem Negativ als alle übrigen Farben verursacht. Die Helligkeitsunterschiede werden dadurch gefälscht, und wenn dies auch nicht immer mit besonderer Deutlichkeit wahrgenommen wird, so ist daran zum großen Teil die Gewöhnung schuld. Durch den Gebrauch von Gelscheiben kann diesem Übelstand abgeholfen werden, aber warum soll man nicht zu einer Platte greifen, die fast immer ohne Hilfsmittel auskommt?

Das ist gerade die Hauff-Flavin, deren Emulsion hervorragend orthochromatisch und durch besondere Behandlung so beschaffen ist, daß die Wirkungsweise von Blau stark gemildert wird.

Hauff-Flavin ist in erster Linie eine besonders gute Landschaftsplatte, die nicht nur im lichten Sommer und farbenfreudigen Herbst, sondern auch im Winter bei Rahreif und Schnee zu den herrlichsten Bildern





verhilft. Gelscheiben bieten Vorteile bei intensiv beleuchteten Wolken im klarblauen Himmel, oder bei bläulicher Ferne.

Unter Verwendung von Spezialglas ist die Hauff-Flavin-Platte für Aufnahmen aus Flugzeugen besonders geschätzt.

Hauff-Flavin ist eine der bekanntesten Platten überhaupt, und man hat bei ihr stets die Gewißheit, brillante, plastische Negative mit feinsten Helligkeitsunterschieden zu bekommen.



## Hauff-Ulcroma

(21° Sch. = 630—700° H. & D.)

Es gibt eine Menge von Aufnahmen, bei denen das Negativmaterial nicht nur orthochromatisch, sondern auch sehr hoch allgemeinempfindlich sein muß.

Diese beiden Eigenschaften konnte man lange nicht in einer Platte vereinigen, bis es unablässigen Bemühungen gelungen ist, die gewünschte Emulsion mit der Hauff-Ulcroma-Platte darzubieten.

Hauff-Ulcroma ist eine farbenempfindliche Ultra-Rapid-Platte, vornehmlich sensibilisiert für Gelb und Grün. »Dadurch ist sie besonders für Aufnahmen bei Kunstlicht mit seinen warmen, langwelligen Strahlen

bestimmt, aber auch in der Freilichtphotographie kann die Ulcroma-Platte, wie später ausgeführt wird, vielfach Verwendung finden.

Die Gradation der Hauff-Ulcroma-Platte gewährleistet eine lückenlose Wiedergabe der Tonwerte.



Heimaufnahme mit Hauff-Ulcroma-Platte  
Beleuchtung: elektr. Licht (ca. 600 Kerzen)  
Belichtungszeit: 3 Sekunden bei Blende 6,8

Leichte Gelbscheiben, die die Belichtungszeiten nur unwesentlich verlängern, können vorteilhaft benützt werden.

Für die Ähnlichkeit eines Porträts ist die gute Wiedergabe der Haut- und Haarfarbe, der Kleidung und vor allem der Augen ausschlaggebend. Besonders die Augen sind es, die ein Bildnis lebenswahr gestalten, deren Spiel aber auch Anforderungen an die Beobachtungsgabe des Photographen stellt, wenn er den richtigen Zeitpunkt zur Aufnahme erfassen will. Die Hauff-Ulcroma-Platte unterstützt

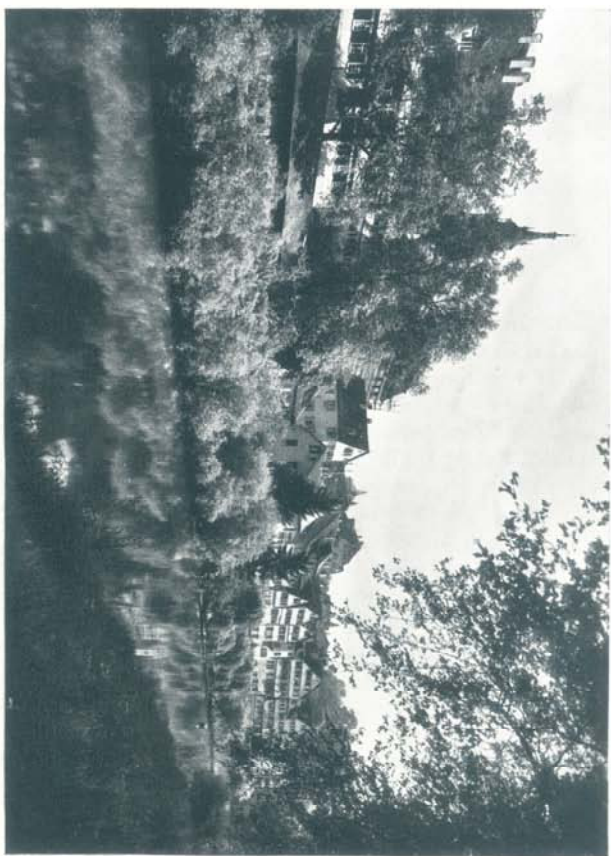
ihn mit ihrer enorm hohen Empfindlichkeit, was auch bei Kinderaufnahmen als großer Vorteil zu betrachten ist.

Hauff-Ulcroma ist nicht nur die Platte für das gute Porträt, sondern auch für alle Arten von Innenaufnahmen, bei denen es auf tonrichtige Wiedergabe der Farben ankommt.

Der Sport- und Illustrationsphotograph hat mit der Ulcroma-Platte ebenfalls ein ausgezeichnetes Material in der Hand.

Liebhaberphotographen betätigen sich auf allen Gebieten, und so steht die Hauff-Ulcroma-Platte in diesen Kreisen auch vor einem reichen Arbeitsfeld. Da können mit ihr zunächst die Aufnahmen im eigenen Heim, teilweise der wieder beliebt gewordenen Familienchronik dienend, mehr als bisher und mit bestem Erfolg gepflegt werden. Und wem wäre z. B. nicht schon bei Landschaften mit schnell dahineilenden Wolken oder mit windbewegten Bäumen, bei Wasserfällen usw. eine höchstempfindliche, gleichzeitig orthochromatische Platte erwünscht gewesen? Wie oft ist auch eine farbenfrohe, landschaftliche Umgebung die Trägerin des Stimmungselements bei Freilichtbildnissen, fröhlichen Kinderreigen und ähnlichem.

Die Negative von Hauff-Ulcroma-Platten zeichnen sich aus durch hervorragende Modulation und prächtige Deckung der Lichter. Das Korn ist so fein, daß selbst im Mikroskop keine groben Ausscheidungen wahrzunehmen sind.



## *Lichtloeffreie Platten*

Was der Lichtbildner am meisten zu fürchten hat, ist der sogenannte Lichtloeff, der ein Negativ unter Umständen völlig entwerten kann. Er tritt dort auf, wo zwischen Hell und Dunkel besonders große Gegensätze herrschen. Im Positiv zeigt sich der Lichtloeff als mehr oder minder starker Saum an den Randpartien heller Gegenstände, deren eigenes Abbild meist keine Einzelheiten mehr erkennen läßt. Schulbeispiele sind Aufnahmen gegen Fenster, Fensterkreuz und die in den Ausschnitt hineinragenden Teile von Gardinen sind nur undeutlich oder überhaupt nicht mehr wahrzunehmen.

Außer bei Innenaufnahmen können Lichtlöffe auch an Freilichtbildern entstehen, und zwar dann, wenn fein verzweigte Aeste, Laubwerk oder dergleichen in den hellen Himmel hineinragen. Besonders heimtückisch ist der Lichtloeff bei Aufnahmen im Innern des Waldes, wo es so unendlich viele reizvolle Motive gibt. Zwischen den Stämmen und den Blättern der Bäume gibt es immer Lücken, durch die sich das Licht des Himmels oder kecke Sonnenstrahlen hindurchstehlen.

Die Ursache des Lichtloeffs ist im leidigen Rückstrahlungsvermögen des Glases zu suchen. Die Bromsilberschicht, d. h. die Emulsion auf den Photoplatten, ist durchscheinend, und wenn an irgend einer Stelle intensive Belichtung erfolgt, so dringt ein Teil der Strahlen durch die Schicht und durch das Glas. Die rückwärtige, blanke Seite der Glasplatte wirft das Licht — je nach seinem Einfallswinkel — zur Emulsion zurück, und gerade durch diese sekundäre Exposition entsteht der erwähnte Lichtsaum.



Die Erscheinungen des Lichthofs können verhindert werden, wenn man dem Licht entweder den Zutritt zur Glasrückwand verwehrt, oder aber diese Seite der Platte so hinterkleidet, daß das Licht verschluckt, also nicht mehr reflektiert wird. Das zuerst genannte Verfahren wird schon bei der Herstellung lichthoffreier Platten berücksichtigt, während das zweite meistens erst kurz vor dem Gebrauch der Platten zur Anwendung kommt.

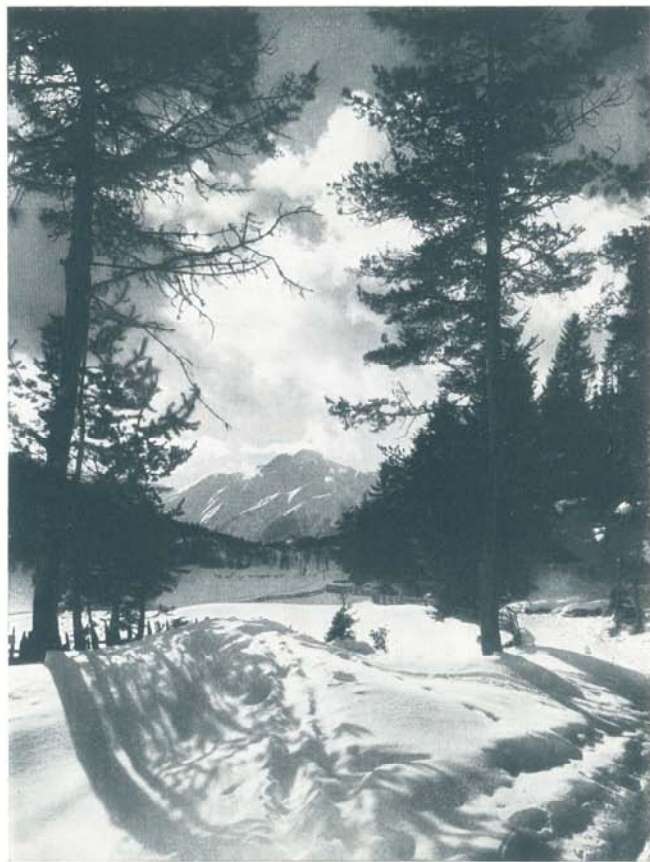


**Hauff**  
**Orthochromatisch-**  
**lichthoffrei**

(14° Sch. = 120° H. & D.)

Diese gelb- und grünempfindliche Platte mit ihrer brillant arbeitenden Emulsion ist lichthoffrei für die meisten Zwecke. Wenn aber besondere Aufgaben zu lösen sind, so empfiehlt sich doch noch eine Hinterkleidung im Sinne der bereits gemachten Angaben. (Geeignete Hilfsmittel führt der Photohandel.)

Momentaufnahmen aus der Hand sollten der orthochromatisch lichthoffreien Hauff-Platte wegen ihrer geringeren Empfindlichkeit nicht immer zugemutet werden, aber dem Landschaftler, der das Stativ bevorzugt, ist diese Plattensorte durchaus und bestens zu empfehlen.



Hohle Eder (Tirol)

Gegenlichtaufnahme mit Hauff-Analo-Flavin-Platte





## Hauff Analo-Flavin

(16—17° Sch. = 240° H. & D.)

Lichthofbildungen sind bei dieser Plattensorte in keinem Falle zu befürchten, denn sie trägt zwischen Emulsion und Glas eine rotbraune, lichtabsorbierende Schicht. Allgemeinempfindlichkeit und Orthochromasie sind die gleichen wie bei Hauff-Flavin, der bekannten gelb- und grünsensibilisierten Platte mit gemilderter Blauempfindlichkeit.

Das Anwendungsgebiet der Analo-Flavin-Platte ist sehr vielseitig; sie kann sogar als Universalplatte angesprochen werden. Bei Freilichtaufnahmen jeder Art, vor allem aber bei Schnee- und Gebirgslandschaften, beim Sport, bei Aufnahmen im Innenraum und bei Gegenlichtmotiven, im Atelier des Berufsphotographen, überall leistet die Hauff-Analo-Flavin-Platte das Beste.

Wer an die See oder ins Gebirge geht, kann keine bessere Platte mitnehmen, als die Analo-Flavin.

Durch ihre gut ausgeprägte Farbenempfindlichkeit ist es möglich, Momentaufnahmen auch mit starken Gelbfiltern ohne Gefahr der Unterbelichtung herzustellen. Bei Anwendung der Hübl'schen (Lifa-) Gelb-

filter, die besonders zu empfehlen sind, ergeben sich folgende Verlängerungsfaktoren, gegenüber derselben Aufnahme ohne Filter:

bei Nr. 1	2	3	4
das	1,5-	2,5-	5- 4-fache

Hauff-Analo-Flavin-Platten, deren Negative volle Bewunderung auslösen, dürfen mit dem sonst so ausgezeichneten Hauff-Neol-Entwickler nicht hervorgehoben werden.

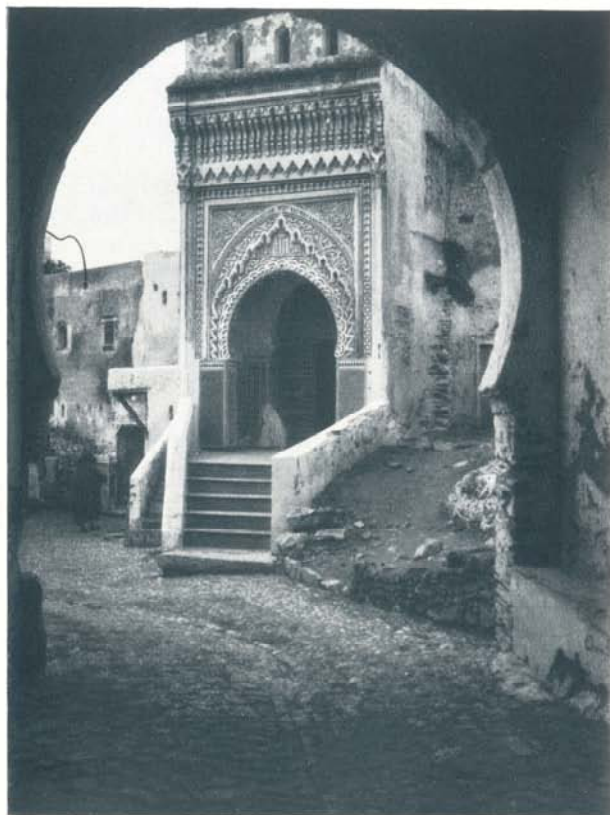
## Der Hauff-Film

von dem es zwei Sorten — Rollfilme und Film packs — gibt, und dessen Allgemeinempfindlichkeit 17° Scheiner beträgt, kann für die allermeisten photographischen Aufgaben verwendet

werden. Er ist gut orthochromatisch und praktisch lichthoffrei. Der Spielraum in der Belichtungszeit ist groß; die Negative zeigen schöne Abstufungen in den Tonwerten. Da eine Dunkelkammer zum Einlegen und Umwechseln nicht nötig

ist, so können Hauff-Rollfilme und Hauff-Film packs als das bequemste Material bezeichnet werden.





Aus Tetuan (Marokko)

Hauff-Filmpack

## **Hauff** **Rollfilms**

in allen Rollfilm-  
Apparaten ver-  
wendbar, sind  
dünn, mit pho-  
tographischer  
Emulsion bego-  
sene und auf Spu-  
len gewickelte  
Zelluloidbänder,  
sinnreich gegen  
eindringendes

Licht geschützt. Die Länge der Bänder ist im all-  
gemeinen für 6 Aufnahmen bemessen. Mit der Ent-  
wicklung kann erst begonnen werden, wenn der ganze  
Film belichtet ist.



Aufnahme mit Hauff-Rollfilm

Zum Studium wird empfohlen:

**Hauff-Photohandbuch**

10. verbesserte Auflage,

**Hauff-Belichtungstabelle**

als bequeme und zuverlässige Beraterin bei allen  
Aufnahmen.

Die Lieferung von Hauff-Artikeln geschieht nur  
durch Photohandlungen.

